www.annelisezwez.ch Annelise Zwez in Bieler Tagblatt vom 23. Oktober 2002

Maya Ilg – Modisches Textildesign mit Pfiff – Galerie 25 von Regina Larrson in Siselen 2002

Siselen: GALERIE 25 23.10.02

Maya Ilgs piffige Textilphantasien

Die Textilkünstlerinnen habe sich im Bereich der Mode neue, phantasievolle Pfründe geschaffen. Wie pfiffig man mit gefilzter Wolle umgehen kann, zeigt die Bernjurassierin Maya Ilg zurZeit in Siselen.

azw. Auf der Suche nach einem breiteren Publikum weitet Regina Larsson das Spektrum ihrer Galerie. Neben Kunst im engeren Sinn haben neuerdings auch Literatur, Musik, Kunsthandwerk und – eben jetzt – Phantasievolles aus dem Bereich der Mode Platz.

Die Weberin Maya Ilg (45) aus dem bernischen Renan hat in den 80er-Jahren in Neuseeland gelernt, wie modellier- und strapazierbar Filz ist, wie herrlich sich das wollene Material einfärben lässt und wie vielfältig es dem Körper angepasst werden kann.

Das hat sie zu ihrer Spezialität gemacht und auf langen Reisen unter anderem durch die Mongolei, Turkmenistan, Georgien und Kirgisistan vielfältigste Einflüsse der reichen Folklore dieser Länder in ihr Schaffen «eingewoben».

Es ist ein Vergnügen Maya Ilg zuzuschauen, wie sie, einer kleinen Performance gleich, aufzeigt, wie sich Filz und Fäden frech um den Kopf schlingen, weich um die Hüften winden, elegant um die Schultern hüllen lassen. Im Gegensatz zu Künstlerinnen, die ihr Gestalten mit Textilien auf Körper-Inszenierung ausrichten (vgl. «Kunst und Kleidung», BT 28. 6. 02), setzt Maya Ilg auf Tragbarkeit, auf den Mut und die Lust der Frauen, kreatives Gestalten täglich auf und mit sich zu tragen.

Asiatisches im ursprünglichen Sinn wird in der mongolischen Jurte von Irène Moser im Garten der Galerie gezeigt. Als Modell aktiver Unterstützung kreativen Gestaltens in Drittweltändern vertritt und verkauft die jahrzehntelang in Asien wohnhaft gewesene Schweizerin qualitativ hochwertiges Kunsthandwerk aus Asien. In Siselen vorab aus Kirgistan (Filzteppiche) und Lahore (Pashminas und Jamawars).

Die Ausstellung dauert bis zum 27. Oktober. Die Galerie ist Mi–So, 14–19 Uhr geöffnet.

Wider kalte Ohren: *Maya Ilg setzt auf Farbe. Bild: zvg*